

Inhaltsübersicht

(Das detaillierte Inhaltsverzeichnis steht am Ende des Buches.)

Verzeichnis der Abkürzungen	8
Vorwort	9
I. Teil	
Wovon man ausgehen muß, wenn man Deutschunterricht für ausländische Arbeiter machen will: Die sozialen Bedingungen	17
1. Wie sind die organisatorischen Bedingungen des DfaA-Unterrichts?	17
2. Was bestimmt das Verhältnis ausländischer Arbeiter zum Deutschunterricht?	21
3. Wovon man auch ausgehen muß: Die Situation und die Motivation der Lehrer im Bereich DfaA	34
4. „Warum machen die das? – Weil sie die Türken lieben.“ Die Beziehung zwischen ausländischen Arbeitern und deutschen Lehrern	39
II. Teil	
Was unterrichten wir wie und warum? Das Konzept	45
1. Ein paar notwendige Vorbemerkungen	45
2. Wann sagt man was wie zu wem? Die Vermittlung von Sprachhandlungen im DfaA	52
3. „Ohne Grammatik, das nützt ja nicht, das hilft ja nicht.“ Die Vermittlung grammatischer Regelmäßigkeiten	97
4. Wie unterrichten wir? Medien und Sozialformen	142
III. Teil	
Wie wir's gemacht haben: Darstellung des Unterrichts	179
1. Vorbemerkungen	179
2. Das didaktische Zentrum des Unterrichts: Die Vermittlung der Formen undstellungsregeln des Verbs	191
3. Zum Identifizieren von Personen	241
4. Zugehörigkeit	249
5. Zeitangaben	273
6. Ortsangaben	303
7. Bedingungen/Voraussetzungen/Abläufe	317
8. Wunsch/Wille/Absicht/Bedürfnis	341
9. Zwang/Notwendigkeit/Pflicht	351
Auswahlbibliografie	365
Inhaltsverzeichnis	372

Wir haben uns bemüht, möglichst wenig Abkürzungen zu benutzen, aber die folgenden kommen im Text vor:

DaF: Deutsch als Fremdsprache
DfaA: Deutsch für ausländische Arbeiter
GAD: Gastarbeiterdeutsch
U E: Unterrichtseinheit
m. a. W.: mit anderen Worten
u. E.: unseres Erachtens
u.a.: unter anderem / und andere
u. a. m.: und anderes mehr
u. ä. m.: und ähnliches mehr
L: Lehrer
Tn: Teilnehmer